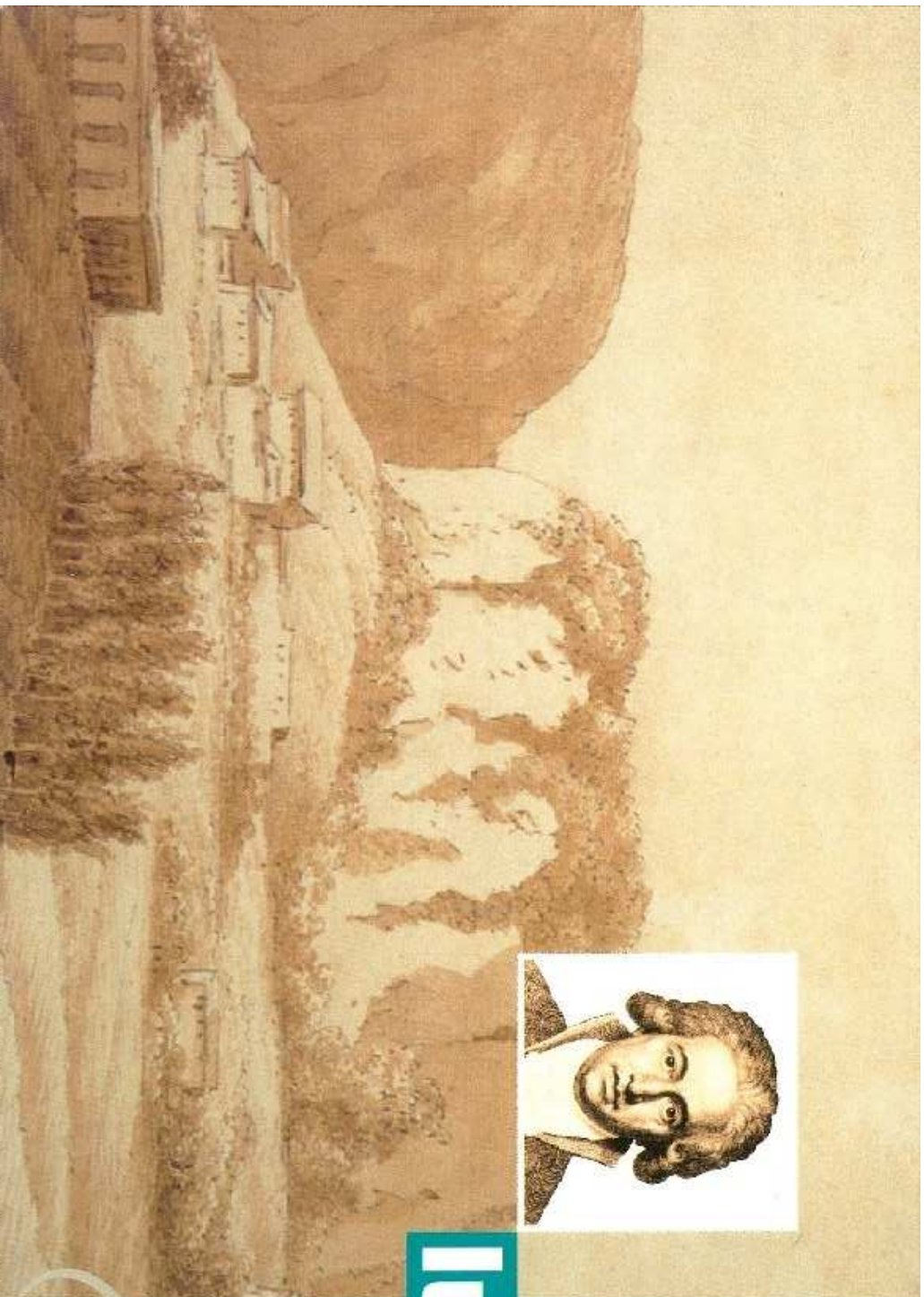




luxem *Bonjour*
Bourg

DIE STADT

Auf den
Spuren
Goethes





Herzliche Willkommen

... in der Hauptstadt des Großherzogtums Luxemburg!

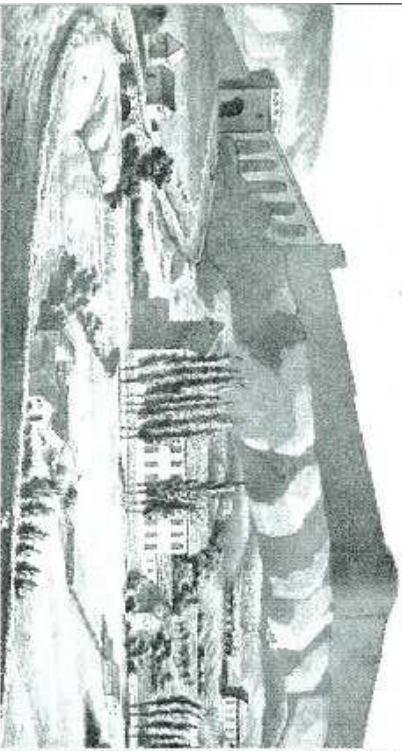
Die Stadt Luxemburg mit ihren großartigen Festungsbauten war in der Vergangenheit oft ein Angriffspunkt für feindliche Herrscher und ihre Truppen.

Zugleich aber war sie in den Wirren der Kriege auch ein Zufluchtsort für eiliche Emigranten.

Werfen wir einen Blick auf das Jahr 1792, in dem Goethe mit seinem Landesvater, dem Herzog Carl-August von

Sachsen-Weimar am Feldzug gegen Frankreich teilnahm. Es war zur Zeit der französischen Revolution, einer Periode in der Geschichte Europas, die von zahlreichen Umwälzungen geprägt war. Goethe, von dem gesagt wird, er habe

die Fortschritte der Revolution entscheiden von sich gewiesen, empfand eine innere Bedrückung, als er am 8. August 1792 mit den Truppen von Weimar abreiste. Über Frankfurt, Mainz und Trier gelangten sie am Abend des 26. August 1792 nach Luxemburg, wo sie übernachteten. Die Weiterfahrt erfolgte bereits am nächsten Morgen, so daß dieser erste, sehr kurze Besuch für Goethe nicht von besonderer Bedeutung war. Viel wichtiger dagegen war sein zweiter Aufenthalt in unserer Stadt, den Sie nun anhand des angegebenen Rundweges mitverfolgen können.



Goethe-Zeichnung: Pfaffenthal

Wir beginnen den Goethe-Rundweg am "Place d'Armes", wo sich auch die Tourist-Information befindet. Wir gehen rechts am Gebäude des "Cercle Municipal" vorbei und folgen der "Rue du Curé".

Während wir uns auf dem eingezeichneten Weg in Richtung des Goethe-Gedenksteins (2) fortbewegen, wollen wir uns die historische Situation zur Zeit des Aufenthalts Goethes vergegenwärtigen.

Laut Goethe "auf der besten Kunststraße" erreichten die Truppen am 14. Oktober 1792 mit ihren Gespannen die Festungsstadt Luxemburg. In Begleitung des Husaren Liser, einem gebürtigen Luxemburger, hatten sie den Rückzug angetreten.

Bedrückt von den schrecklichen Bildern des Krieges und ihren Erlebnissen waren sie froh, die Stadt zu erreichen, um

hier das erste Mal etwas wie ein Gefühl der Geborgenheit zu erfahren. Über den 14. Oktober 1792 notierte Goethe: "Unserer Gesellschaft, die sich bisher zusammengehalten hatte, mußte sich trennen; mir verschaffte der gewandte Quartiermeister (Husar Liser) ein hübsches Zimmer, das aus dem engsten Höfchen, wie aus einer Feueresse, doch bei sehr hohen Fenstern genussames Licht erhielt. Hier wußte er mich mit meinem Gepäck und sonst gar wohl einzurichten und für alle Bedürfnisse zu sorgen." Leider ist nicht ganz geklärt, in welchem Hause Goethe damals wohnte, doch scheint es als erwiesen, daß er in der Nähe des Fischmarktes (1) Quartier



Der Fischmarkt in der Altstadt

bezogen hatte. "Meine stille, von jedem Geräusch abgeschlossene Wohnung gewährte mir wie eine Klosterzelle vollkommenen Raum zu den ruhigsten Betrachtungen, dagegen ich mich, sobald ich nur den Fuß vor die Haustüre hinaussetzte, in dem lebendigsten Kriegsgetümmel befand und nach Lust das

wunderlichste Lokal durchwandeln konnte, das vielleicht in der Welt zu finden ist."

Goethe, der deprimiert war und sich an Leib und Seele zerschlagen fühlte, vermochte in den acht Tagen seines Besuches etwas auszuruhen. Er war fasziniert von der Festungsstadt Luxemburg und schrieb: "Wer Luxemburg nicht gesehen hat, wird sich keine Vorstellung von diesem an- und übereinandergeführten Kriegsgebäude machen. Die Einbildungskraft verwirrt sich, wenn man die seltsame Mannigfaltigkeit hervorgerufen will, mit der sich das Auge des hin und her gehenden Wanderers kaum befremden konnte."

Wir erreichen nun den Punkt, wo der Gedenkstein zu Ehren Goethes (2) am 3. November 1935 von der Luxemburger Studentenvereinigung "Assos" aufgestellt wurde. An der Frontseite des Denkmals, zum Pfaffenthal hin, ist ein bronzenes Bild des "Goethekopfes" angebracht. Auf der Rückseite sind folgende Worte, in denen Goethes größte Bewunderung für die Stadt gipfelt, in eine bronzene Tafel eingraviert: "Hier findet sich soviel Größe mit Anmut, soviel Ernst mit Lieblichkeit verbunden, daß wohl zu wünschen wäre, Poussin hätte sein herrliches Talent in solchen Räumen betätigt."



Goethe, Wilhelm Meisters Wanderjahre III

„Es ist nicht genug zu wissen,
man muß auch anwenden.“

Kompetenz und Erfahrung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Dresdner Bank Luxembourg S.A.

26, rue du Marché-aux-Herbes, L-2097 Luxembourg
6a, route de Trèves, L-2033 Luxembourg-Semmerberg
17a, rue des Bains, L-1212 Luxembourg



Goethe-Zeichnung: "Corniche"

Von dieser Stelle genießen wir einen herrlichen Ausblick auf das Pfaffenthal. Auch dort wandelte Goethe einst einher: "Nun besaßen die Eltern unseres lockeren Führers in dem Pfaffenthal einen artigen abhängigen Garten, dessen Genuß sie mir gern und freundlich überließen. Kirche und Kloster nicht weit

entfernt, rechtfertigte den Namen dieses Elysiums, und in dieser geistlichen Nachbarschaft schien auch den weltlichen Bewohnern Ruh und Friede verheißen, ob sie gleich mit jedem Blick in die Höhe an Krieg, Gewalt und Verderben erinnert würden."

Wir begeben uns nun weiter über den "Chemin de la Corniche", wo Goethe ebenfalls entlangging und sich von den Festungsbauten und der Schönheit des Tales inspirieren ließ. Hier in Luxemburg erwachte sein Zeichentalent wieder. Es existieren fünf Zeichnungen sowie einige Skizzen, die Goethe während seiner Zeit in Luxemburg angefertigt hat: "Die allen Begriff übersteigende

Mannigfaltigkeit der auf- und aneinander getürmten, gefügten Kriegsgebäude, die bei jedem Schritt vor- oder rückwärts, auf- oder abwärts ein anderes Bild zeigten, riefen die Lust hervor, wenigstens einiges davon aufs Papier zu bringen. Freilich mußte diese Neigung auch wieder einmal sich regen, da seit so viel Wochen mir kaum ein Gegenstand vor die Augen gekommen, der sie geweckt hätte." Aufgrund der Spionagefahrt war es damals nicht erlaubt, Zeichnungen im Festungsbereich zu erstellen. So mußte Goethe seine Eindrücke aus dem Gedächtnis heraus in seiner Wohnung zu Papier bringen.



"De Renert"

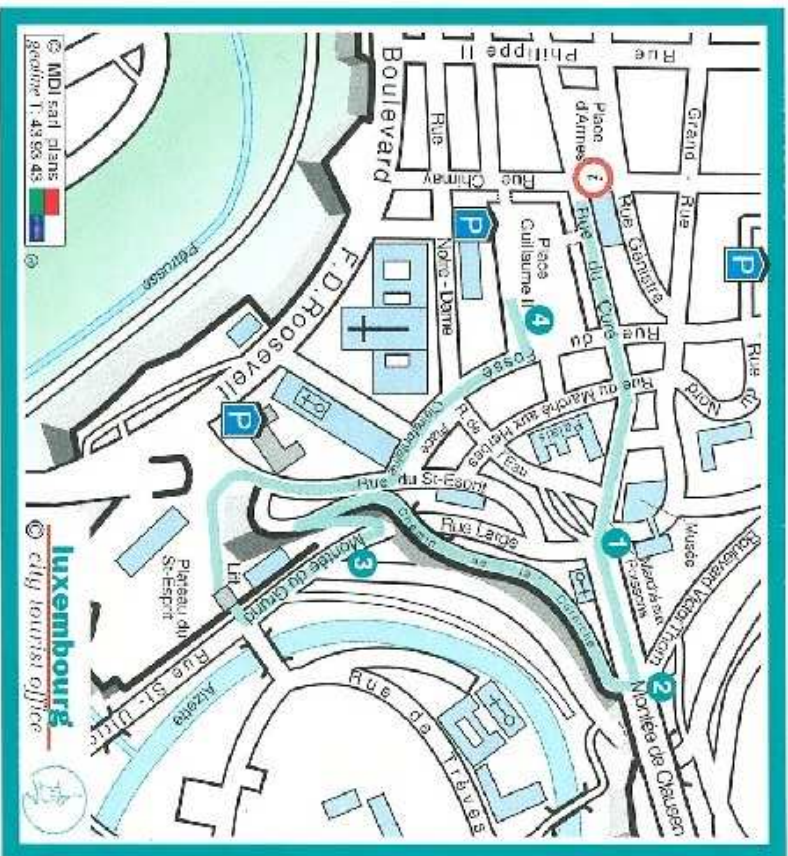
Wenn wir uns den Weg weiter talwärts begeben, in die "Montée du Grund" (3), können wir die obenstehende Goethe-Zeichnung: "Corniche mit Vorstadt Grund" nachvollziehen: die Örtlichkeit ist auf den ersten Blick zu erkennen: Häuserzeile entlang der Alzette, bastionier-

tes Grund-Tor und rechts die Schloßbrücke zwischen zwei Bastionen.

Es ist geradezu erstaunlich, wie getreu Goethe hier die Landschaft in ihren Konturen wiedergibt. Er war nicht nur ein begnadeter Dichter, sondern auch ein exzellenter Zeichner, was unter anderem dieses Bild belegen mag.

Gegenüber der Alzettebrücke befindet sich ein Aufzug im Berg, der uns aus der Unter- in die Oberstadt zurückbringt. Dort gehen wir die "Rue du St-Esprit" entlang zum "Place Clairefontaine". Von hier aus gelangen wir zum "Place Guillaume II" (4), wo der Goethe-Rundgang thematisch ausklingt.

Am "Place Guillaume II" findet die Anknüpfung an Goethe durch den bedeutenden luxemburgischen Dichter Michel Rodange statt. Er hat eine freie Nachdichtung von Goethes "Reinecke Fuchs", auf luxemburgisch "De Renert", verfaßt. Sein Gedenkstein wurde auf der linken Seite des Platzes neben dem Rathaus errichtet. Auf der Vorder- und Rückseite des Steines sind Name, Geburts- und Todesjahr von Michel Rodange zu sehen. Zudem wird die Vorderseite durch ein bronzenes Kopfbild des Dichters und die rückwärtige Seite durch einige Zeilen aus dem "Renert" verziert. Nach oben hin läuft der Stein grazios aus und wird mit der Figur des Fuchses,



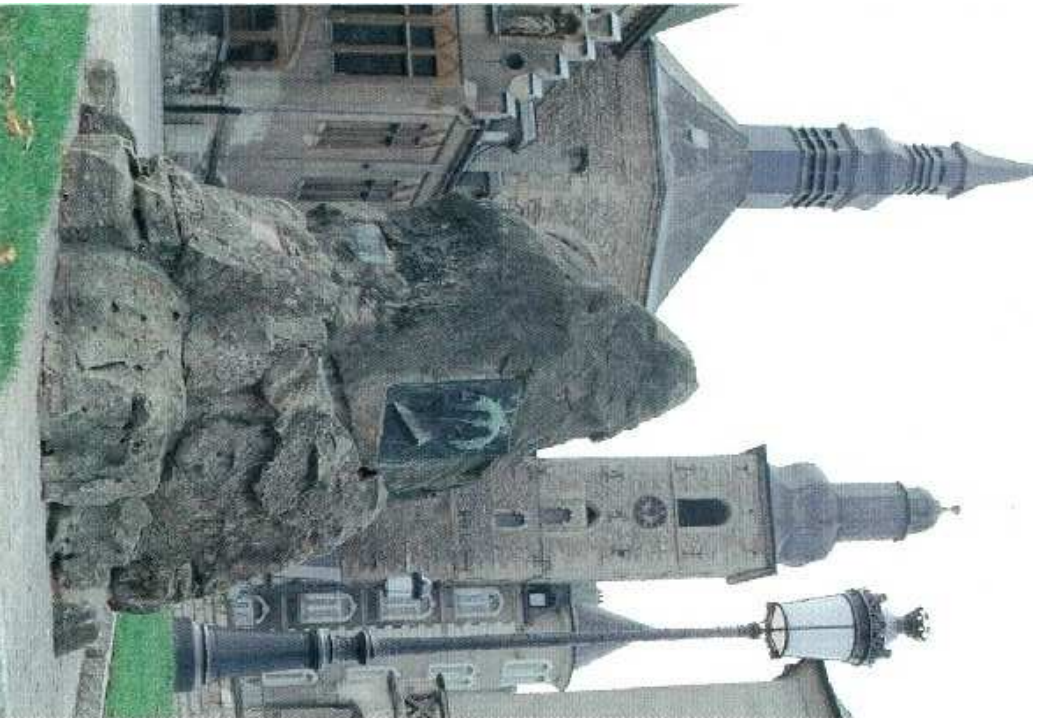
welcher in einen kleinen Brunnen hinablickt, gekrönt.

Unser Rundgang endet nun hier auf dem "Place Guillaume II". Wir hoffen, daß es Ihnen gefallen hat, "auf den Spuren Goethes" zu wandeln und wünschen Ihnen weiterhin einen schönen Aufenthalt in Luxemburg.

HINWEIS

Die kulturhistorische Wanderung "Auf den Spuren Goethes" wird auch als geführter Rundgang angeboten.

Buchung: Luxembourg City Tourist Office



Goethe-Gedenkstein



*Johann Wolfgang
von Goethe
(1749-1832)*

AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE

HEIN, Nikolaus: 1792 - Goethe in Luxemburg (vollständig überarbeitete und erweiterte 3. Auflage), Luxemburg, 1961.

KOHNEN, Joseph: Goethes Luxemburger Zeichnungen, Luxemburg, 1980.

STADTBIBLIOTHEK TRIER/
NATIONALBIBLIOTHEK LUXEMBURG:
1792-1992. Goethe in Trier und Luxemburg. 200 Jahre Campagne in Frankreich (Katalog der Ausstellung der Stadtbibliothek Trier, der Nationalbibliothek Luxemburg und der Stiftung Weimar Klassik), Trier, 1992.

Herausgeber: Luxemburg City Tourist Office / Design & Realisierung: Editions Guy Binswink



Luxembourg
city tourist office

Syndicat d'Initiative et de Tourisme
Ville de Luxembourg

Place d'Armes
B.P. 181 · L-2011 Luxembourg

Tel: (352) 22 28 09 / 22 75 65 · Fax: (352) 47 48 18

e-mail: touristinfo@luxembourg-city.lu
site on internet: <http://www.luxembourg-city.lu/touristinfo/>



Grand-Duché
de Luxembourg